

Betroffenen im Bistum Fulda zuhören

Gesprächsmöglichkeiten für Opfer sexualisierter Gewalt im Bistum Fulda

FULDA

Die Arbeitsgruppe „Betroffene hören“ der unabhängigen Aufarbeitungskommission im Bistum Fulda bietet unmittelbar oder mittelbar Betroffenen sexualisierter Gewalt Gespräche an. In diesen können sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen darstellen.

Die Aufarbeitungskommission des Bistums Fulda steht für Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben und deren Angehörigen oder Freunden für erste Gespräche bereit. Eine Kontaktaufnahme bezeichnet die Kommission als einen „mutigen Schritt, der dabei hilft, die Vergangenheit aufzuarbeiten

und daraus für die Zukunft zu lernen. Denn das sei es, was das Bistum erreichen will.

Die unabhängige Aufarbeitungskommission im Bistum Fulda hat im September 2021 ihre Arbeit begonnen und orientiert sich dabei an den „verbindlichen Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Ab sofort wird dieses Gesprächsangebot auch mit Infomaterialien wie einem Flyer, der in Kirchen und kirchlichen Einrichtungen ausgelegt wird, unterstützt und bekanntgemacht. Auch eine eigene Homepage informiert und nennt Kontaktmöglichkeiten.

Sprecher der Kommission und des dreiköpfigen Vorstandsteams ist Gerhard Möller, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Fulda.

Die Kommission hat den Auftrag, die Fälle sexualisierter Gewalt im Bistum Fulda von 1946 bis heute aufzuar-

Kriminalbeamte unterstützen

beiten. Dazu gehört die quantitative Erhebung des sexuellen Missbrauchs in diesem Zeitraum, die Untersuchung des administrativen Umgangs mit Beschuldigten und Betroffenen sowie die Identifikation von Strukturen, die sexuellen Missbrauch ermöglicht, erleichtert oder dessen Aufarbeitung erschwert ha-

ben.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt neben den Gesprächen mit Betroffenen ist die Akteneinsicht. Dabei unterstützen pensionierte, erfahrene Kriminalbeamte die Kommission mit ihren Kompetenzen in der Aktenarbeit.

Die Gespräche, die mit den Betroffenen oder Angehörigen geführt werden, sind in jedem Fall vertraulich und können auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Ansprechpartnern stattfinden – zum Beispiel mit den Betroffenenvertretern oder dem Facharzt Dr. Martin Flesch. Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Sein Schwerpunkt liegt auf der forensischen Psychiatrie. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit verfügt

er über umfangreiche Erfahrungen als Gutachter bei strafrechtlichen und kirchenrechtlichen Fragestellungen.

Bei Bedarf kann der Kontakt direkt über die beiden Betroffenenvertreter Sebastian Dickhut und Stephan Auth unter Telefon (01 70) 4 48 19 61 oder unter der unten angegebenen Mail-Adresse aufgenommen werden. Auf der Internetseite gibt es zudem weitere Informationen zu der möglichen Vorgehensweise. [sur](#)

nurmitmut.de

@ sebastian.dickhut@nurmitmut.de

@ stephan.auth@nurmitmut.de